

DAS GANZE DORF NUTZT FERTIPLAN

Landwirt Frank Michaelis war der Erste im Dorf, der den CRV-Fruchtbarkeitsservice nutzte. Aufgrund seiner positiven Erfahrungen kamen stetig weitere hinzu. Heute sind es, das Nachbardorf mit eingerechnet, acht Betriebe.



Vlnr: Udo Brockmann mit den FertiPlan-Kunden und Nachbarn Stefan Buck und Frank Michaelis.

spezialist auf die Betriebe und untersucht die ihm vorgestellten Tiere mit dem Ultraschallgerät. Das sind vor allem Tiere, die gerade abgekalbt haben, unsauber sind, keine Brunstsymptome zeigen oder bei denen eine TU durchgeführt werden soll. „Der größte Vorteil ist, dass man dicht an der Kuh dran ist“, berichtet Frank Michaelis. „Ich wollte das immer schon geregelter haben. Heute weiß ich sofort, ob eine Kuh in Ordnung ist bzw. wie es mit der Trächtigkeit aussieht.“ Eine Stunde dauert üblicherweise der Besuch des FertiPlaners auf dessen Betrieb, anschließend ist wieder für drei Wochen Ruhe.

Der Milchviehbetrieb von Frank Michaelis liegt in Nordahn im Landkreis Cuxhaven. Seine 120 Milchkühe plus Nachzucht versorgt er gemeinsam mit seiner Frau und zwei Teilzeitkräften. Die aktuelle Leistung liegt bei 9.100 kg Milch mit 4,23 % Fett und 3,47 % Eiweiß. Sein Zuchtziel sind gesunde, fruchtbare Kühe, die 10.000 kg geben, und mithilfe des Anpaarungsprogramms SireMatch wird dieses konsequent verfolgt. Aktuell werden die CRV-Holstein-Vererber Hunter, Handy P, Atlantic, G-Force und Chevrolet eingesetzt sowie der Blauweiße Belgier Elk 37.

FertiPlan

Den Fruchtbarkeitsservice FertiPlan machte ihm Verkaufsberater Udo Brockmann im Herbst des vergangenen Jahres schmackhaft. Als Michaelis gemeinsam

mit befreundeten Landwirten aus der Nachbarschaft ein paar Wochen später zur EuroTier nach Hannover fuhr, besuchten sie Udo Brockmann am CRV-Messestand. Dieser beriet alle noch einmal ausführlich und gewährte kostenlose Probestunden – vorausgesetzt alle schließen einen Vertrag ab. Schnell wurden sich alle Parteien einig, und heute gibt es im kleinen Dorf Nordahn acht zufriedene FertiPlan-Kunden, die alle von guten Fruchtbarkeitsergebnissen sowie absoluter Klarheit über das Reproduktionsgeschehen ihrer Herden profitieren. Denn seitdem kommt alle drei Wochen ein Fruchtbarkeits-



Bei FertiPlan werden in regelmäßigen Abständen Ultraschalluntersuchungen durchgeführt.

Tolle Ergebnisse im neuen Milchviehstall

Vor rund zwei Jahren bezog die Schnakenberg GbR in Minstedt, Bremervörde, mit 380 Kühen ihren neuen Milchviehstall. Mittlerweile ist die Herde auf 710 Tiere inklusive Trockensteher angewachsen. Dies wurde mit der eigenen Aufzucht erreicht sowie durch den Zukauf einzelner Färsen und einer kompletten Herde. Gesundheitliche Probleme sind hierdurch keine entstanden. Im Gegenteil! Die Tiere fühlen sich im neuen Stall sehr wohl und sind merklich fitter als früher. So ist die Zellzahl beispielsweise von 300.000 auf 140.000 gesunken, und die Milchleistung stieg um mehr als 1.000 kg auf heutige 10.500 kg. Die Aufgaben haben sich ebenfalls komplett geändert. „Das Melken wird größtenteils von Mitarbeitern erledigt, sodass wir uns mehr um das Management kümmern können und müssen“, erklärt Jan. Zu den Angestellten zählen eine Herdenmanagerin, acht Melker und zwei Azubis. Des Weiteren sind zwei Mitarbeiter für das Füttern und die Außenwirtschaft verantwortlich. Die Entscheidung, den neuen Stall zu bauen, war in Jans Augen auf jeden Fall richtig. „Wir mussten investieren. Früher hatten wir drei Betriebsstätten, und der

Melkstand war über 30 Jahre alt.“ An CRV-Vererbern werden derzeit Atlantic, Hunter, Chevrolet, Nova PP und

G-Force eingesetzt sowie der Blauweiße Belgier Elk 37, zuständiger Berater ist Udo Brockmann.

Nach rund zwei Jahren haben sich Mensch und Tier bestens an den neuen Milchviehstall in Minstedt gewöhnt, und das spiegelt sich in den Ergebnissen wider.



Mit SireMatch und gesextem Sperma zum Zuchtziel



Eingespieltes Team: Die Brüder Sören (l) und Fokke (r) besprechen mit Berater Henning Thiele alles zum Thema Reproduktion. In diesem Stall stehen 200 Kühe, die 50 Trockensteher sind im alten Stall untergebracht.

Die Oosting GbR in Kisdorferwohld im Kreis Segeberg wird von den Brüdern Fokke und Sören geführt. Beim Familienbetrieb packen aber alle mit an – anders wäre die Arbeit nicht zu bewältigen. Mit „alle“ sind die Frauen der Brüder gemeint,

die Altenteiler sowie ein Lehrling und eine 400-Euro-Kraft.

Mit CRV arbeiten die Schleswig-Holsteiner seit 2005 zusammen, Berater Henning Thiele kommt seit etwa drei Jahren auf den Betrieb. Das Zuchtziel sind langlebige,

nicht zu große Kühe mit guten Fundamenten und Eutern. Außerdem wird Wert auf Effizienz und Gesundheit gelegt. So liegt die Abgangsleistung aktuell bei 30.000 kg Milch, sie war aber auch schon 5.000 kg höher. „Uns ist wichtig, dass die Tiere eine hohe Lebensleistung und zusätzlich einen guten Schlachterlös erzielen“, sagt Fokke Oosting.

Damit es bei der Zucht optimal läuft, setzen Oostings auf SireMatch. Hierzu kommt Berater Henning Thiele regelmäßig zum Kühe-Einstufen vorbei. Mit welchem Vererber welches Tier letztlich angepaart wird, entscheidet alleine das Anpaarungsprogramm. Ein großer Vorteil von SireMatch liegt in Oostings Augen im schnelleren Zuchtfortschritt. Weitere Argumente für das Programm sind der Ausschluss von Inzucht und Gendefekten sowie die Zeitersparnis.

Um den Zuchtfortschritt weiter zu beschleunigen, werden aktuell die besten Tiere mit gesextem Sperma belegt und der Rest mit Fleischfleckvieh, um einen höheren Erlös für die Kälber zu erzielen. Aktuell eingesetzte CRV-Holstein-Vererber sind Freeplay, Wisent, Brasil und Carnival.

Wir lieben die Rasse Fleckvieh

Weil Carsten Riebesehl mit seinen Holsteins unzufrieden war, belegte er um die Jahrtausendwende ein paar Kühe mit einem Fleckviehvererber. Die Kreuzungen überzeugten ihn, sodass er vier Jahre später mit der Verdrängungskreuzung begann. „Arbeitskraft war immer ein begrenzender Faktor. Die Milchleistung stimmt, aber die Holsteins benötigen zu viel Aufmerksamkeit“, erinnert er sich. „So etwas wie Stoffwechselprobleme gibt es beim Fleckvieh überhaupt nicht. Ist die Nachgeburt abgegangen, kann man einen Haken dahinter machen. Das liegt wohl daran, dass die Fleckviehtiere nicht so hoch in die Laktation starten und parallel zum Leistungsanstieg auch ihre Futteraufnahme erhöhen.“ Einen weiteren Vorteil sieht der Landwirt aus Fintel im Landkreis Rotenburg im Produkt Fleisch: „Auf den Liter Milch gerechnet, erhalten wir 5 Cents mehr als Holsteinbetriebe“. Die Remontierung seiner Herde mit 250 Kühen lag die letzten Jahre stets unter 25 %, sodass jährlich rund 80 Kühe verkauft werden können. „Das ermöglicht eine gute Selektion. Alle Färsen, die unter 33 kg Milch geben, gehen von vorneher-



Carsten Riebesehl, hier im Gespräch mit Jörn Wulf, führt den Betrieb gemeinsam mit seinem Sohn Steffen. Sie werden unterstützt von Carstens Frau Martina, drei Festangestellten, einem Lehrling sowie einer 450-Euro-Kraft

ein weg. Allerdings müssen wir auch die Tiere behalten, die nicht zu verkaufen sind“, erzählt Carsten Riebesehl. Auch aufgrund der scharfen Selektion liegt die abgelieferte Leistung heute bei 9.642 kg Milch mit 4,05 % Fett und 3,58 % Eiweiß. Nachteile sind laut Riebesehl die Euterqualität, die Sturheit der Tiere sowie das

gegenseitige Besaugen. „Wir lieben Fleckvieh und würden es 100 % wieder so machen. Das Management ist um einiges unkomplizierter und die Ergebnisse passen ebenfalls. Derzeit eingesetzte CRV-Vererber sind Remmel, Raldi, Wobbler, Vertigo, Mint, Haribo, Berater ist Jörn Wulf.“



Wir freuen uns auf Ihren Besuch unseres **Messestands T3**



- Top Effizienz-Vererber** 
- Esperanto • Handy RF Pp
 - Concert • Magister
 - Empire
- Top Gesundheits-Vererber** 
- Empire • Debark
 - Jupiler • Finder
 - Atlantic

Safe the date Wir grillen!

Und zwar am **Sonntag, 3. September**, auf dem Betrieb von **Christian Cordes** in **Wanderup**, Schleswig-Holstein

- 160 Kühe
- rund 40.000 kg Abgangsleistung
- 400 KW Biogasanlage
- Anpaarungsprogramm SireMatch

Bei **Interesse** kontaktieren Sie bitte **Udo Carstensen**, Tel.: 0170-6703704, udo.carstensen@crv4all.de



Besamungsmeldungen via Repromanager

Der Repromanager ist ein Managementprogramm, das bei CRV speziell für solche Milchviehbetriebe entwickelt wurde, die sich eine unkomplizierte und kostengünstige Unterstützung bei ihrem Fruchtbarkeitsmanagement wünschen. Mit Hilfe des Programms lassen sich einfach und zügig Besamungsmeldungen erstellen und automatisch an den LKV und den Herdbuchverband weiterleiten.

Darüber hinaus gewährt es dem Milchviehhalter einen ausgezeichneten Überblick über das Reproduktionsgeschehen in seiner Herde und zeigt genau an, welche Aufgaben wann zu erledigen sind. Das Programm muss nicht lokal auf dem PC installiert werden, sondern ist jederzeit und von jedem Ort aus via Internet zugänglich – auch über die kostenlose Repromanager-App (siehe Foto). Wer das CRV-Servicepaket Ovalert gebucht hat, kann den Repromanager in der Vollversion kostenlos nutzen. Die Basisversion des

Programms, über welche u.a. die Besamungsmeldung möglich sind, ist ebenfalls kostenfrei nutzbar. Ansonsten orientieren sich die monatlich anfallenden Gebühren

an der Kuhzahl des Betriebs. Sie möchten das Programm gerne unverbindlich testen? Sprechen Sie mit Ihrem CRV-Berater!

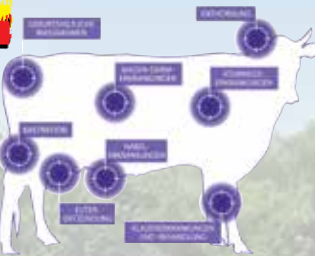


FÜR DIE JUNGEN LANDWIRTE

Sommer lass nach!

Wie sehr leiden wir, wenn wir verletzt sind: Ein aufgeschürftes Knie, ein brummender Kopf oder ein verletzter Fuß. Sofort ist Mama zur Stelle und hilft, damit es uns schnell besser geht. Wie ist es bei den Rindern? Rinder zeigen uns sehr eindeutig, wenn es ihnen schlecht geht und sie Schmerzen haben. Man sieht es an ihrer Haltung – ein gekrümmter Rücken, gekreuzte Vorderbeine oder die Spreizung der Hinterbeine sind Zeichen für schmerzende Gliedmaßen. Auch Zähneknirschen und dauerhaftes Schwanzwackeln, obwohl keine Fliegen da sind, weisen auf Schmerzen hin. Oft stehen sie abseits der Herde oder reagieren sogar aggressiv auf andere Rinder. Rinder äußern ihr Leiden auch hörbar, sie muhen oft und laut. Was ist zu tun? Zunächst muss die Ursache gefunden werden. Am häufig-

sten sind Magen-, Darm-, Klauen- oder Eutererkrankungen. Bei der Behandlung von kleineren Wunden, Durchfall oder Euterentzündungen sind Entzündungshemmer wirksam. Grundsätzlich helfen die Landwirte bei Schmerzen. Sie verschlechtern den Allgemeinzustand des Tieres und machen es anfälliger für weitere Krankheiten. Es bedeutet Rückgang der Milchproduktion, Gewichtsver-



lust oder verminderte Fruchtbarkeit. Das will kein Landwirt. Er möchte schnell wieder gesunde Tiere. Das ist wie bei uns Menschen.



normale Haltung



abnormale Haltung

Eine selbst gemachte Eisbombe ist an heißen Tagen was ganz besonderes.

Du benötigst:
Eigelb von 4 Eiern,
2 Eier komplett
170 g Puderzucker
250 g Früchte
500 ml Sahne



Eisbombe

selbst gemacht!

Das Eigelb, die zwei Eier und den Puderzucker gibst du in eine Schüssel, setzt sie in ein heißes Wasserbad und schlägst alles mit dem Schneebesen zu einer cremigen Masse. Lass es auskühlen. In der Zwischenzeit pürierst du Früchte im Mixer. Dann Sahne steif schlagen. Die Früchte bringst du unter die abgekühlte Eimasse und rührst Sahne darunter. Alles zusammen kommt in eine mit kaltem Wasser ausgespülte Schüssel. Stelle sie ins Frostfach. Um das Eis aus der Form zu bekommen, stellst du die Schüssel kurz in heißes Wasser und stülpst sie um.

Zum Schluss garnierst du die Bombe mit Früchten.

agrar KIDS Die Zeitschrift für Landwirte von morgen
Jeden Monat Neu!
www.agrarkids.de
... für ausgeschlaf'ne, aufgeweckte Typen.

